

Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens.

Nr. 120 Die 'Lodzer Volkszeitung' erscheint täglich morgens...

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Lodz, Bettrauer 109

Anzeigenpreise: Die nebengefaltene Millimeterzeile 15 Groschen...

Neue Gerüchte über Regierungswechsel.

Oberst Bystor - Kandidat für den Premier.

Die Nachrichten über Aenderungen, die in der Regierung erfolgen sollen...

Diplomatenschub in Aussicht.

In der nächsten Zeit, aber wahrscheinlich erst nach der Tagung der Völkerbundsliga...

Wie bekannt ist, unterliegen die Personalangelegenheiten im Außenministerium...

Es verdient unterstrichen zu werden, daß im Außenministerium bereits seit einigen Monaten Entlassungen...

Sejndiener werden reduziert.

Im Sejm wurden 9 Sejndiener reduziert. Diese Maßnahme traf zwar die älteren Diener...

Die Aufständischen in Madeira haben sich ergeben.

London, 2. Mai. Wie aus Lissabon gemeldet wird, haben sich die Aufständischen in Madeira...

Die Meldungen über die Ergebnisse der portugiesischen Regierungstruppen gegen Madeira...

Während die Meldungen aus Lissabon von mehreren gelungenen Landungen der Regierungstruppen...

Nach einer Havas-Meldung aus Madrid verlautet dort aus amtlicher Stelle über die Aufstände in Madeira...

Nach der letzten, oben wiedergegebenen Meldung kann der Aufstand von Madeira nunmehr als beendet gelten...

Dienern befindet sich auch ein gewisser Alexander Stengel, zu dessen Pflichten die Obhut über den Marschallstab...

10. Jahrestag des schlesischen Aufstandes

An der Feier nimmt nur eine Minderheit der Oberschlesier teil.

Gestern früh fuhr Präsident Mosciak nach Kattowitz, um an den Festlichkeiten anlässlich des 10. Jahrestages...

Beim Festakt im Stadttheater sprach der Wojewode Grajnski. Deutsche Pressevertreter waren zum Festakt nicht zugelassen...

Die Christlichen Demokraten, die Partei Korfants, die NPK und die Nationaldemokraten...

Um möglichst viel Auswärtige nach Kattowitz zu bringen, hat die Eisenbahn kostenlose Beförderung gewährt.

Ukrainerfrage nicht auf der Tagesordnung des Völkerbundes.

Unzureichende Informationen von Seiten Polens verhindern die Behandlung auf der Genfer Waiatagung.

Wie die polnische Presse meldet, wird die ukrainische Klage beim Völkerbund in Genf in der bevorstehenden Waiatagung nicht behandelt werden.

Bekanntlich wurden die ukrainischen Klagen über die 'Befriedung' Ostgaliziens auf der letzten Jannartagung des Völkerbundes...

Frankreich lehnt ab.

Paris, 2. Mai. Der französische Flottenfachverständige Massigli ist am Freitag im Flugzeug aus London eingetroffen...

Kommunistische Rowdys tören sozialistische Maitfeiern in Hamburg.

Basel, 2. Mai. Während die Maitfeiern an sich in der Schweiz ruhig verliefen, kam es am Freitag abend in Bern zu einer großen Schlägerei...

Schießerei zwischen Kommunisten und Nazis.

Berlin, 2. Mai. In der Nacht zum Sonnabend kam es gegen 1.30 in Berlin in der Huttenstraße zu einem Zusammenstoß...

Die Zahl der Deutschen in Karpathenrußland hat sich verdoppelt.

WZ. In Karpathenrußland, dem östlichsten Teil der Tschechoslowakei, haben nach den Ergebnissen der letzten Volkszählung...

Sonfilm-Theater heute große Premiere!  
**CASINO**

Beginn d. Vorstellungen 4.30 Uhr.  
der letzten 10.15 Uhr. Sonnabende  
u. Sonntags von 12 bis 3 Uhr  
Morgenvorstellungen. Freitarten  
bis auf Widerruf ungültig.



100 prozentiger Sonfilm in tschechischer Sprache  
**IHR JUNGE** (Das Lied des Lebens)

Die Gewalt der Muttererfühle und die Hölle  
der Sorgen, durch die sich die vom Manne  
verlassene Frau u. Mutter hindurchringen muß

In den Hauptrollen:

**Magda Sonie**, der 8jährige **Hans Feher** (ihr Sohn)  
sowie **Jasoslav Kocian** der berühmte tschechische Geiger.



Im Nebenprogramm: **Wichy** in der Arena,  
zeichnerische Groteske u. inländ. Aktualitäten.

**Schwarz-weiße kommunistische  
Maidemonstration in Südafrika.**

London, 2. Mai. Während die Gewerkschaften in  
Johannesburg (Bergwerkstadt in der britischen Transvaal-  
kolonie in Südafrika) die Teilnahme an den Maidemo-  
strationen auf Weiße beschränkt hatten, zogen die Kommu-  
nisten auch die Eingeborenen hinzu. Eine tausendköpfige  
kommunistische Menge, die zur Hälfte aus Schwarzen be-  
stand, bedrohte die Demonstrationzüge der Gewerkschafter  
und versuchte auch verschiedene Gebäude zu stürmen, wobei  
die Polizei mehrere Personen mit dem Gummiknüppel nie-  
derschlug. Es sei das erstmal, so stellen die englischen  
Berichte fest, daß Europäer gemeinsam mit Eingeborenen  
an Unruhen teilnehmen, was man als ein ernstes Anzei-  
chen betrachten müsse.

**Kanton fest in den Händen  
der Aufständischen.**

Eine Gegenregierung gebildet.

Moskau, 2. Mai. Nach einer russischen Meldung  
aus Kanton haben die Aufständischen am Freitag die  
Staatsbank und die Regierungsgebäude besetzt und die  
rote Fahne gehißt. In der Stadt ist der Belagerungs-  
zustand verhängt worden. Die Aufständischen haben eine  
Regierung gebildet, die die Anordnungen der National-  
regierung für ungültig erklärt. Da die Kommunisten nach  
dem Beispiel von 1927 einen bewaffneten Aufstand planen,  
entwaffnen die Aufständischen die Kommunisten und er-  
klären, daß sie mit den Kommunisten nichts Gemeinsames  
haben. Einzelheiten fehlen, weil die Zensur sehr scharf ist.

**Aus Welt und Leben.**

**Durstende kämpfen um Wasserquellen.**

80 Personen getötet.

London, 2. Mai. Bei einem Kampf um die Quel-  
len wurden im Steppengebiet Südsyriens 80 von Durst  
geplagte Menschen getötet und verwundet. Infolge des  
außergewöhnlich geringen Regenfalles während des Win-  
ters sind viele Quellen in dem Steppengebiet Südsyriens  
und Zentralarabiens ausgetrocknet, so daß die Beduinen  
und andere Stämme mit ihren Herden nach den großen  
Quellen ziehen müssen, die noch Wasser enthalten. Der  
Kampf entstand, als bei einer Quelle zwei verschiedene  
Stämme zur gleichen Zeit eintrafen und sich auf die  
Wasservorräte stürzten. Die Nachrichten hierüber stam-  
men von den Reisenden, die aus dem südlichen Irak im  
Automobil nach Damaskus fuhren.

**Riesenbrand in Bombay.**

London, 2. Mai. Ein riesiges Schadenfeuer hat  
in Bombay am Freitag den Bhandy-Bazar, der im Mo-  
hammedanerviertel liegt, heimgesucht. Der Schaden wird  
auf mindestens 16 Millionen Pfund geschätzt. 100 Fami-  
lien wurden von der Polizei aus der gefährdeten Zone ent-  
fernt, um Verluste an Menschenleben zu verhüten. Es ist  
bisher noch nicht gelungen, des Feuers Herr zu werden.

**Schweres Giftgasunglück im Zinnwerk.**

Harburg-Wilhelmsburg, 2. Mai. Wie erst  
jetzt bekannt wird, ereignete sich in dem Wilhelmsburger  
Zinnwerk am Donnerstag vormittag ein schweres Gift-  
gasunglück, dem bisher drei Arbeiter zum Opfer gefallen  
sind. Die Arbeiter einer Belegschaft, die mit der Beförde-  
rung eines Zinnzwischenproduktes der sogenannten Zinn-  
fräse beschäftigt waren, hatten das Material mit Wasser  
besprengt, um Staub zu vermeiden. Dadurch mußten sich  
auf bisher noch nicht geklärte Weise giftige Gase entwickelt  
haben. Bei 9 Arbeitern traten schwere Vergiftungserschei-  
nungen auf, die ihre sofortige Ueberführung ins Kranken-  
haus notwendig machten. Bis Sonnabend mittag sind drei  
Arbeiter gestorben, während die anderen zum Teil hoff-  
nungslos darniederliegen. Am Freitag morgen wurden  
6 weitere Arbeiter, bei denen anscheinend die gleiche Ver-  
giftung vorliegt, ärztlicher Behandlung zugeführt.

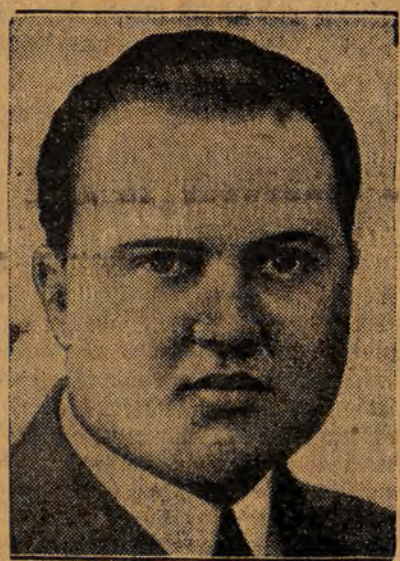
Hamburg, 2. Mai. Wie zu dem Giftgasunglück  
in den Wilhelmsburger Zinnwerken noch berichtet wird,  
war die Wirkung des entscherten Wasserstoffes umso ver-

hängnisvoller, als die Erkrankungen nicht gleich bemerkt  
wurden. Die ersten Krankheitserscheinungen traten erst  
nach geraumer Zeit auf. Plötzlich wurde einer der Arbei-  
ter von einem heftigen Unwohlsein befallen. Gleich darauf  
folgten die übrigen. Bei allen 9 bei dem Transport un-  
mittelbar beschäftigt gewesenen Arbeitern trat Erbrechen  
ein. Sie wurden daraufhin in die Krankenhäuser von Har-  
burg und Hamburg-Barmbeck überführt. Dort wurde fest-  
gestellt, daß das Blut der Erkrankten teilweise bereits zer-  
setzt war. Bis zum Sonnabend mittag waren 3 der ein-  
gelieferten Arbeiter bereits gestorben. Die Ärzte bemühen  
sich, die übrigen Erkrankten durch Bluttransfusion zu retten.  
Die Hoffnung, sie am Leben zu erhalten, ist jedoch sehr  
gering.

Hamburg-Wilhelmsburg, 2. Mai. Vor-  
den auf den Wilhelmsburger Zinnwerken durch Giftgas  
erkrankten Arbeitern schweben noch 4 in Lebensgefahr. Die  
übrigen Erkrankten hofft man retten zu können.

**Das Urteil an Tegner vollstreckt.**

Regensburg, 2. Mai. Am Sonnabend morgen  
um 7 Uhr wurde das Urteil an dem Versicherungsmörder  
Kaufmann Kurt Tegner vollstreckt. Außer den zuständigen  
Behördenvertretern waren 12 Zeugen und 6 Pressevertre-  
ter anwesend, ferner war Prof. Molitoris-Erlangen zu-



Tegner.

gegen sowie die Richter, die Tegner verurteilt hatten.  
Geistlichen Beistand leistete Stadtvikar Baum. Tegner  
sah bleich aus, war aber völlig gefaßt. Nach Verlesung  
des Urteils fand die Hinrichtung durch den Münchener  
Scharfrichter statt, der schon seit drei Tagen in Regensburg  
anwesend ist.

**„Do X“ unterwegs nach Südamerika.**

Paris, 2. Mai. Wie aus Las Palma gemeldet  
wird, ist das Flugboot „Do X“ nach Beendigung der Re-  
paraturarbeiten am Freitag mittag um 12.45 Uhr zum

Weiterflug nach Südamerika gestartet. Das Ziel der  
nächsten Etappe ist Bolama (portugiesisch Guinea), wo das  
Flugboot heute abend eintreffen soll und seine Benzin- und  
Delvorräte ergänzen wird. Außer der Besatzung befinden  
sich drei Passagiere und Dr. Dornier an Bord.

Madrid, 2. Mai. Das Dornier-Flugschiff „Do X“  
ist am Freitag nachmittag in Villa Cisneros (Rio de Oro)  
gelandet.

**45 Tote bei dem Explosionsunglück  
in Rio de Janeiro.**

London, 2. Mai. Zu der Explosion in der Tor-  
pedowerkstatt in Rio de Janeiro meldet ein Bericht der  
„Daily Mail“, daß bisher aus den Trümmern 45 Leichen  
geborgen seien, von denen 38 identifiziert werden konnten.  
Trotzdem werden noch viele Personen vermißt. Ein Mo-  
torboot, das die Werkstatt gerade im Augenblick der Explo-  
sion passierte, ist spurlos verschwunden. Seine beiden Zu-  
sassen wurden jetzt in einem Krankenhaus in Rio de Ja-  
neiro wieder aufgefunden, ohne daß sie wissen, wie sie  
dorthin gekommen sind.

**Auf der Suche nach der englischen  
Grönlanderpedition.**

Kopenhagen, 2. Mai. Der schwedische Flieger  
Ahrenberg ist am Freitag 20.05 Uhr in Reykjavik ange-  
kommen. Er wird wahrscheinlich Sonnabend morgen nach  
Grönland weiterfliegen.

Das isländische Fischereiexpeditienschiff „Odin“ er-  
reichte am Freitag die Eisbante. „Risser-Larsen“ hat auf  
Wunsch der englischen Expedition den norwegischen Damp-  
fer „Castor“ gechartert. Das Schiff liegt fahrtbereit in  
Bergen und wird am Sonnabend nach England abgehen,  
um zwei große Flugmaschinen zu holen, die das englische  
Luftfahrtministerium zur Suche nach den verschollenen  
Engländern zur Verfügung gestellt hat.

**Achtung! Deutsche Eltern!**

Laut behördlicher Verordnung sind im neuen Schuljahre folgende Kinder  
schulpflichtig, und zwar die nach dem 31. August 1917 geborenen, sowie der  
ganze Jahrgang

**1918, 1919, 1920, 1921, 1922, 1923 u. 1924**

Soll das Kind eine Schule mit deutscher Unterrichtsprache besuchen,  
so muß der Vater — falls er nicht lebt, die Mutter, bzw. der Vormund —  
eine entsprechende Deklaration in der Komisja Powszechnego Nauczania  
Pieramowieza 10, 2. Stok, unterzeichnen. Die Deklarationen können ab 1. Mai  
außer an Sonn- und Feiertagen täglich von 8 bis 15 Uhr eingereicht werden.  
Der Geburtschein des Kindes ist mitzunehmen. Der Termin der Einreichung  
läuft am 1. Juni ab.

Von der Zuweisung der angemeldeten Kinder in die betreffende Schule  
werden die Eltern oder Vormünder von der Kommission benachrichtigt. Erfolgt  
diese Benachrichtigung nicht bis zum 21. Juni, so müssen die betreffenden  
Eltern oder Vormünder der Kommission sofort Mitteilung davon machen.

**Deutsche Eltern! Das deutsche Kind gehört  
in die deutsche Schule! Versäumt daher den Termin  
der Einreichung nicht!**

Informationen erteilen die Stadtverordneten der D.S.P. in ihrer  
Geschäftsstelle, Petrikauer 109, im Hofe rechts, an allen Werktagen von  
4 bis 7 Uhr abends.

















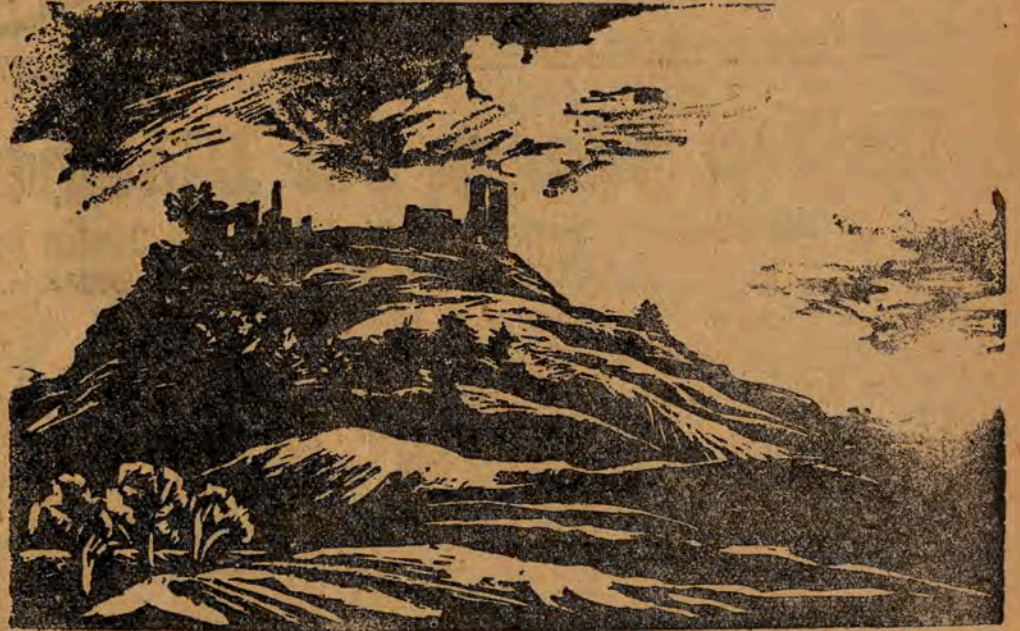
# Die Zeitung im Bild



**Furchtbare Fabrikexplosion in Magdeburg.**

Ansicht der Fabrikanlagen der Saccharinfabrik A.-G.

In einem Füllraum der Abteilung Süd-Ost der Saccharinfabrik Aktien-Gesellschaft vorm. Fahlberg, List & Co. hat sich am Dienstag eine schwere Explosion ereignet, bei der 7 Personen getötet und 5 verletzt wurden. Der Explosion folgte ein gewaltiger Brand, der nach zweistündiger Arbeit gelöscht werden konnte.



**Burgruine Gleichen in Thüringen.**



**Mit dem Unterseeboot zum Nordpol.**

Das Unterseeboot „Mantillus“, mit welchem der Polarforscher Hubert Wilkins den Nordpol unter Eis erreichen will, wird vom Stapel gelassen.



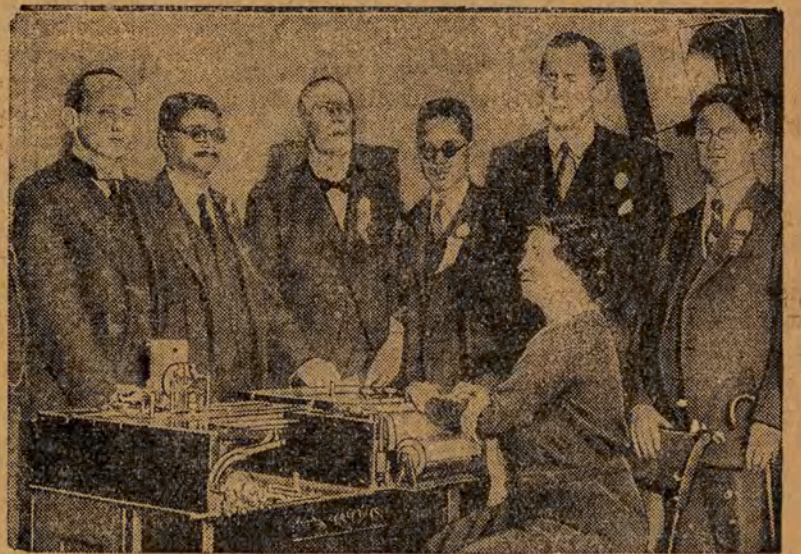
**Eli Beinhorn,**

die bekannte deutsche Fliegerin, ist nach erfolgreichem Afrikafluge nach Berlin zurückgekehrt.



**Islands Hauptstadt Reykjavik**

wo kürzlich Demonstrationen zur Proklamierung einer selbständigen Republik und Lostrennung von Dänemark stattfanden.



**Blinde können lesen.**

Robert C. Raumburg aus Newyork hat einen Apparat erfunden, der es den Blinden ermöglicht, durch Betasten gedruckte Schrift zu lesen. Die blinde und taubstumme Schriftstellerin Helene Keller hat auf dem internationalen Blindenkongress in Newyork diesen Apparat mit Erfolg ausprobiert.



**Katalonien wird als Republik proklamiert.**

Der katalonische Führer Oberst Macia unterzeichnet die Proklamation im Parlament in Barcelona.

**Auf der Suche nach den verschollenen Grönland-Forschern.**

Das Bild zeigt den englischen Forscher Courtauld (X) mit zwei anderen Mitgliedern der Watkins-Expedition; Bild rechts: der schwedische Fliegerhauptmann Ahrenberg.

Der bekannte schwedische Ozeanflieger Hauptmann Ahrenberg ist von Malms nach Grönland gestartet, um sich an der Suche nach der verschollenen Wegener-Expedition und dem gleichfalls vermissten englischen Forscher Courtauld von der Watkins-Expedition zu beteiligen.





## In den Fängen der Mädchenhändler.

Arbeitsinnen! Vorsicht bei Annahme von Stellen im Ausland!  
Vertrauenslosigkeit rächt sich bitter.

Von Lotte Scharff.

In diesen Tagen erschien in verschiedenen Pariser und Wiener Blättern eine Anzeige der Internationalen Artistinnenorganisation, die Artistinnen davor warnte, Engagements im Ausland anzunehmen. Diese Warnung war dringend notwendig, denn die Fälle, daß Revuegirls, die in Europa bei den in Konzilminos umgestellten Varietésbühnen keine Beschäftigung mehr fanden, Engagements nach dem Auslande annahmen, häuften sich immer mehr. Gewissenlose Agenten bieten den jungen Mädchen angeblich fabelhaft bezahlte Stellen in den Vergnügungslöckeln der Balkanhauptstädte an, und spiegeln den arbeitslosen Girls vor, daß sie dort als Solotänzerinnen oder Sängerinnen auftreten könnten. In Wirklichkeit aber sind die Lokale Animiertheater, von denen zum Beispiel in Bulgarien in der letzten Zeit mehrere polizeilich geschlossen wurden. Dabei verloren die unglücklichen Artistinnen ihre Stellung und standen ohne einen Pfennig auf der Straße. Da diese jungen Mädchen, die meist Ausländerinnen sind, nicht einmal das Reisetgeld zur Heimfahrt haben, kann man sich ungefähr vorstellen, wie ihr Schicksal sich weiter gestaltet.

Sehr einfach haben es allerdings die Agenten nicht, da die Behörden scharf darauf aufpassen und die Fälle, wo ihnen ein solches Engagement nach dem Auslande bekannt wird, sehr genau prüfen. Besonders Augenmerk richten die Behörden auf die Minderjährigen, wenn sie sich an das Wanderungsamt wenden, um Pässe zu erhalten. Das Amt setzt sich in diesem Fall mit den Eltern des minderjährigen Mädchens in Verbindung und läßt durch das deutsche Konsulat des betreffenden Landes sich über die Art des Engagements Auskunft geben. Auf diese Art ist schon manches Unheil verhindert worden.

An sich kann, wenn die Formalitäten erfüllt sind und die Auskünfte befriedigend lauten, natürlich kein volljähriges Mädchen daran gehindert werden, ein Engagement im Ausland anzunehmen. Trotzdem muß aber auch vor diesen scheinbar seriösen Stellen gewarnt werden. Man oft nur kommt es vor, daß diese Lokale schließen und die Mädchen schutzlos auf der Straße stehen. In ihrer Unerschaffenheit vertrauen sie sich irgend welchen Personen an und das Ende vom Liede ist sehr oft, daß sie als „Weiße Ware“ an die Bordelle der Balkanstädte oder nach Afrika verschifft werden.

Aber nicht nur im Ausland sind die jungen Dinger gefährdet, sondern auch im Inland gibt es Elemente, die mit besonderer Raffinesse das schmutzige Handwerk des Mädchenhändlers betreiben. Wie die Methoden dieser dunklen Gestalten sind, zeigt das nachfolgende kleine Beispiel, das beliebig ergänzt werden könnte.

Schauplatz: eine Provinzstadt mit circa 135 000 Einwohnern. Zwei junge Dienstmädchen, Bayerinnen, suchen Stellung. Beide zwanzigjährig, die eine hübsch. In der Zeitung steht eine Anzeige: junge Mädchen stundenweise zum Wäscheausbessern gesucht. 70 Groschen für die Stunde. — Besser als gar nichts, sagt die hübsche und meldet sich bei der angegebenen Adresse. Ein nettes Haus. Eine alte Frau empfängt sie sehr freundlich. Mögt sie, Platz zu nehmen, unterhält sich mit ihr. Schließlich schlägt sie ihr vor, überhaupt bei ihr zu bleiben, sie gefalle ihr gut. Sie habe sich etwas ausgedacht. Sie habe einen Sohn, der in der Nähe von Hamburg wohne, für den das junge Mädchen eine nette Frau sei. Sie sollte es sich nicht lange überlegen. Sie selber wolle gleich an ihren Sohn schreiben und ihn bitten, herzukommen, um das junge Mädchen kennen zu lernen. Aussteuer brauche sie gar nicht, das alles wolle sie ihr geben. Auch werde sie dem jungen Bräutigam Haus, in dem sie wohne, vermachen. Darauf ging sie mit dem jungen Mädchen vor das Haus, um es zu betrachten. Dem jungen Ding wurde begreiflicherweise ganz wirrig, — eben noch stellunglos und ohne Einnahmen, und nun plötzlich war ein Bräutigam mit gutem Einkommen in Aussicht. Sie sagte, sie müsse zu ihrer Freundin zurück und ihre Sachen holen. Die alte Frau bat sie, doch ja nur recht bald wiederkommen, sie werde inzwischen den Koffer fertig machen. Und so geschah es. Als das junge Mädchen wiederkam, standen Koffer und Kuchens auf dem Tisch. Die alte Frau war die Freundlichkeit, Güte und Fürsorge selbst. So hatte noch nie jemand für das unge Mädchen gesorgt! Mit einem leisen Lächeln des Spottes dachte sie an die Freundin, die, als sie ihr von dem großen Glück erzählt hatte, warnend sagte: „Du, wenn das nur stimmt! — Sie blieb also bei der alten Frau. Nach zwei Tagen kam der Sohn, er gefiel ihr. Der Freundin, die sie besuchte, um nach ihrem Ergehen zu fragen, sagte sie, er sei nur etwas zu groß für sie, aber sonst gefiele er ihr gut, es werde wohl aus der Heirat etwas werden. Die alte Frau ging mit ihr zum Goldschmidt und kaufte Trauringe. Der Sohn reiste wieder ab. Als er ort war, sagte die Alte, es sei doch in ihrer Wohnung ein

bischen eng, sie könne für diesen Monat, ehe sie heiratete, noch zu ihrer Tochter nach Hamburg gehen; die hätte immer ein Mädchen, dort könne sie sich noch etwas Geld verdienen. Dem jungen Mädchen war es recht. Aber als sie abreisen wollte, jagte die Alte, sie hätte einen Brief von ihrer Tochter bekommen, sie könne sie jetzt nicht aufnehmen, da sie ihrem Mädchen nicht gelündigt habe, doch habe sie noch eine andere Tochter in Frankreich, bei der sie gut unterkommen könne. Das junge Mädchen wurde auch jetzt noch nicht argwöhnisch, besonders da sich noch eine andere Frau einstellte, die zufällig auch dorthin wollte, jedoch sie also Reisetgegend hatte. — Etwas später bekam die im Lande verbliebene Freundin einen Brief aus Frankreich: „Schide mir bitte sofort 20 Mark. Jetzt kann ich vielleicht noch fort von hier, ich habe aber kein Geld, wenn du es nicht gleich schickst, kann ich nicht mehr weg. O, wenn ich doch einmal im Leben noch wieder heim käme!“ — Das Geld war nicht anzutreiben und die Adresse war nicht lesbar. Die Freundin zeigte den Brief einigen Kameradinnen, aber keine von ihnen, die alle junge unerschrockene Dinger waren, kam auf den Einfall, die Polizei sofort zu benachrichtigen. Sie erkundigten sich nur und hörten, daß die alte Frau gar nicht in dieser Stadt wohnte, sondern nur aus Lothringen zugereist sei. In dem Haus, das angeblich ihr gehörte, hatte sie nur ein Zimmer gemietet. Allem Anschein nach also ein krasser Fall von Mädchenhandel.

Die meisten werden sagen: wie kann man so dumm sein, — ohne eine Erkundigung einzuziehen, sich auf so etwas einzulassen. Welcher Stellungsuchende erkundigt sich zuerst nach dem Leumund eines Menschen, der ihm Arbeit und Verdienst geben will?

Man soll nicht glauben, daß die Meldung von dem Verschwinden eines jungen Mädchens bei der Polizei etwas besonderes sei. Fast täglich gehen Meldungen ein, daß jemand vermist wird. Bisweilen werden diese Mädchen dann auch wieder aufgegriffen. So nahm sich kürzlich in einer Großstadt die Polizei eines jungen Mädchens an, das obdachlos auf der Straße angetroffen wurde. Sie war von Hause weggelaufen, weil der Vater ein Trunkenbold war und die Mutter sie mißhandelte. Sie brannte mit einem Mann durch, der sie zu heiraten versprochen, aber als sie in der Großstadt ankam, ließ er sie sitzen. Die Polizei suchte für sie eine Stellung und sie bewährte sich gut. — Andere junge Mädchen laufen von Hause weg, weil sie nicht genügend Freiheit zu haben glauben, weil sie sich zu sehr beaufsichtigt fühlen, manchmal auch, weil sie sich irgendetwas in den Kopf gesetzt haben, was sie aus eigener Kraft erreichen zu können hoffen. So ist der Film und der Gedanke, Filmchaupliesterin zu werden, für viele der große Anreiz. Wenn sie ihr Ziel nicht erreichen und keine Möglichkeit sehen, sich durchzuschlagen, schämen sie sich meist, irgendwelche Nachrichten nach Hause gelangen zu lassen. Auf diese Weise erfahren ihre Angehörigen nichts von ihnen und können ihnen auch nicht beispringen. Also Besonnenheit und Vorsicht in jedem Fall!

### Zahnpflege beim Kind.

Schon die werdende Mutter soll vorbeugen. — Richtige Nahrung ist besser als Zahnarzt.

Zahnärzte sind unbeliebt. Es gibt sogar Zahnärzterzen, die vergehen, wenn einer lange wartend im Vorzimmer sitzt, wahrscheinlich im Vorgespühl der höllischen Schmerzen. Wir müssen aber sagen, daß wir oft selber an diesen Dualen schuld sind, indem wir unsere Zähne in einer wirklich unverantwortlichen Weise vernachlässigen. Besonders gefährdet sind die Zähne bekanntlich bei Schwangerschaften und Geburten. Frauen, die bis dahin wunderbare Zähne hatten, sitzen hinterher oft dauernd beim Zahnarzt und klagen über schnellen Verfall ihrer Zähne. Dagegen können sie sich aber schützen, indem sie während der Schwangerschaft eine richtige Diät besorgen. Vor allem muß die Nahrung reich an kalkhaltigen Substanzen sein. Das ist auch für die Entwicklung der Zähne des Kindes überaus wichtig, denn die Zahnanlagen bilden sich schon sechs Monate vor der Geburt. Die späteren Dauerzähne werden von der Geburt an vorbereitet. Die Nahrung muß also reich an Kalkstoffen, Phosphor und Vitaminen sein. Ein berühmter Arzt sagt: „Unsere tägliche Nahrung weist einen großen Mangel an Kalk auf. Und Mangel an Kalk verursacht wahrscheinlich mehr körperliche Leiden als Mangel an Vitaminen.“ Kalk und Vitamine bekommen wir, wenn wir Milch und andere Meiereiprodukte, rohe Blattgemüse und Früchte essen. Proletarierfrauen können sich im allgemeinen diese teure Nahrung nicht leisten. Die öffentliche Schwangerschafts- und Säuglingsfürsorge also muß in erster Linie darauf

sehen, Milch und Früchte zu beschaffen, — in welcher Form ist ja einerlei. Dem kleinen Kinde, dessen Zähne sich zu bilden beginnen, soll man Brotrinden geben, damit es daran Gaumen und Kiefer üben kann. Weißbrot und Süßigkeiten sind zunächst zu vermeiden. Wenn es später für den Aufbau des Körpers Zucker braucht, sollte man doch harte Bonbons vermeiden, die die Zähne allzu sehr angreifen. Dagegen soll das Kind vom neunten Monat an wie jeder Erwachsene zu jeder Mahlzeit frisches Obst essen, und zwar immer als Beischluß der Mahlzeit, da nichts den Mund besser reinigt als ein Apfel. Was Zahnbürste und Mundspülungen auf künstlichem Wege machen, das besorgt ein Apfel ganz von selber. Auch die Zahnärzte sagen, daß eine saftgemäße Diät während der ersten fünfzehn Lebensjahre entscheidend ist für den Aufbau und die Erhaltung der Zähne, und diese Diät besteht in viel Milch, viel grünem Salat, Schwarzbrot, wenig Fleisch und wenig Zucker. Auf diese Weise wird man am besten die Gesundheit der Zähne gewährleisten. Außerdem muß schon das kleine Kind daran gewöhnt werden, langsam und gründlich zu kauen. Wenn die Eltern den Kindern in diesem Punkte mit gutem Beispiel vorangehen, werden sie ihren eigenen Gesundheitszustand wesentlich verbessern. Die Zahnärzte sind deshalb, daß die Kinder sechs Monate nach Erscheinen des ersten Milchzahns zu ihnen gebracht werden, da eventuelle kleine Schäden dann leicht auszubessern und zu berichtigen sind. Es ist nämlich eine durchaus falsche Ansicht, daß die Milchzähne keiner besonderen Behandlung durch den Zahnarzt bedürfen. Sie müssen, so lange sie da sind, ebenso gesund und leistungsfähig erhalten werden, wie die späteren Dauerzähne. Im allgemeinen sollte man alle sechs Monate einmal mit dem Kinde zum Zahnarzt gehen, um alle Schäden gleich in ihren ersten Anfängen festzustellen und beseitigen zu lassen.

Wenn das Kind die Gewohnheit hat, am Finger zu lutschen, so besteht die Gefahr, daß dadurch die oberen Zähne nach außen gedrückt werden, eine Verhäklung, die dann in späteren Jahren durch kostspielige Maßnahmen wieder behoben werden muß.

Was nun die Pflege der Zähne anbelangt, so sollen sie jeden Tag zweimal gebürstet werden, nämlich morgens und abends. Heute wird dazu von den Zahnärzten vielfach die Kaustikbürste empfohlen, die den Zahnschmelz nicht so angreift wie die Borsten der gewöhnlichen Zahnbürsten. Als billiges Mundwasser ist Wasserstoffsuperoxyd zu empfehlen; einige Tropfen davon in einem Glas Wasser genügen. Ebenso kann man statt Zahnpasta einfache Schlemmkreide nehmen. Edith Weizner.

### Rund um die Frau.

Die fleißige Leserin.

In einer Wiener Zeitung stand einmal folgendes Interat:

„Was die Frau in der Ehe wissen muß. Hochinteressantes Buch, zu bestellen durch...“

Wer bestellte (und bezahlte) bekam — ein Kochbuch.

Eine Frau ließ sich das nicht gefallen und klagte — und bekam unrecht. Der Richter fand, daß eine Ehefrau wirklich das Kochbuch lesen müsse. Von Fressführung oder Betrug könne nicht gesprochen werden.

Hebertrumpf.

„Also wissen Sie, ich habe einen Hahn, so ein Prachtexemplar haben Sie noch nicht gesehen. Ich hab ihn in den Brutschrank gesetzt, hab den Brutschrank erhitzt, immer mehr, immer mehr, bis zur Rotglut, bis zur Weißglut — und ich mach den Schrank auf, das Vieh lebt und schreit Kikeriki!“

„Das ist noch gar nichts, meine Liebe. Ich habe einen Hahn, den hab ich in den Brutschrank gesetzt, hab ihn erhitzt bis zur Weißglut, bis er anfing zu schmelzen — ich mach den Schrank auf; der Hahn ist tot!“

„Na und?“  
„Erstrogen!“

Der Huberbauer.

Der alte Huberbauer in Anger hat zum drittenmal geheiratet und, wie man uns sagte, wieder eine junge, saubere Person. Als wir ihn gratulierten und ihn bewunderten, daß er sich wieder so was Junges, hübsches ausgekocht habe, sagte er in Seelenruhe: „I mer do is a Schiache nemma — a Schöne frißt a net mehr!“

Einjährige.

Kleine Anzeige in einem Berliner Blatt:

„Einjährige sucht kaufmännische Lehrstelle.“

Heute kann man sich gar nicht früh genug bewerben.

Die Ehefrau.

Im „Sorauer Tageblatt“ lesen wir:

„Achtung! Die Beziehungen, die ich zur Ehefrau des Bergmannes Karl Nidel gehabt habe, bereue ich und warne vor Weiterverbreitung!“



**Beamten! Arbeiter! MÖBEL** garantiert zu Konkurrenzpreisen, nur bei der Firma **F. Nasielski, 2 RZGOWSKA 2,** Teleph. 143-08. zu den allergünstigsten Bedingungen kaufen. Achtung! Eine grosse Auswahl von Metallbetten u. Tapezierwaren auf Lager.

**Deutsche Genossenschaftsbank**

in Polen, A.-G. **Włocławek 1500 000.** **Łódź 1500 000.**

Łódź, Al. Kosciuszki 45/47, Tel. 197-94

empfiehlt sich zur **Ausführung jeglicher Bankoperationen** zu günstigen Bedingungen;

Führung von **Spartkonten in Zloty und Dollar** mit und ohne Kündigung, bei höchsten Tageszinsen.



**Fahrräder**

Zwaradzki, Kaminski u. versch. bekannter ausländ. Fabriken kauft man am billigsten u. zu den besten Bedingungen im Fabrikslager **„DOBROPOL“** Łódź, Petrikauer 73 im Hofe • Tel. 158-61



Lodz'er Deutscher Schul- u. Bildungverein in Lodz'

Freitag, d. 15. Mai 1.3. 7 Uhr abends, findet im Vereinslokal Petrikauerstr. Nr. 243, im ersten Termin, bezw. um 8 Uhr abends im zweiten Termin, die

**ordentliche Generalversammlung**

mit folgender Tagesordnung statt: 1. Eröffnung, 2. Verlesung der Berichte, 3. Bericht der Revisionskommission, 4. Entlastung der Verwaltung, 5. Neuwahlen, 6. Revision der Satzungen, 7. Anträge.

Um pünktliches Erscheinen eruchtet die Verwaltung.



Schnell- und harttrocknenden englischen **Leinöl-Firniss, Serpentin, Benzin, Oele, in- und ausländische Hochglanzemalben, Fußbodentackfarben, kreiselfertige Deckfarben in allen Tönen, Wasserfarben für alle Zwecke, Holzbeizen für das Kunsthandwerk und den Hausgebrauch, Stoff-Farben zum häuslichen Warm- und Kaltfärben, Lederfarben, Pelton-Stoffmalben, Pinsel sowie sämtliche Schul-, Künstler- und Malerbedarfartikel**

empfehlen zu Konkurrenzpreisen die Farbwaren-Handlung **Rudolf Roesner** Łódź, Wólczajska 129 Telephone 162-64

**Warum schlafen Sie auf Stroh?**

wenn Sie unter günstigsten Bedingungen, bei möglicht. Abzahlung von 5 Zloty an, **ohne Vorauszahlung, wie bei Bezahlung, Matrassen** haben können. (Für alte Kundschaft und von ihnen empfohlenen Kunden ohne Vorauszahlung) **Matrassen, Sofas, Schlafstühle, Tapetens und Stühle** bekommen Sie in bester und schnellster Ausführung. Bitte zu befehligen, ohne Kaufzwang!

**Tapezierer B. Welk** beachten Sie genau die Adresse: **Stankiewicza 18** Front, im Laden.

**Deutscher Realgymnasial-Verein zu Lodz'**

Dienstag, den 12. Mai 1931, um 8 Uhr abends, findet in der Aula des Deutschen Gymnasiums, Al. Kosciuszki 65, die

**ordentliche Jahreshauptversammlung**

des Deutschen Realgymnasial-Vereins zu Lodz' mit folgender Tagesordnung statt:

- 1) Verlesung des Protokolls,
- 2) Budget für das Jahr 1931/32,
- 3) Wahlen (§ 28),
- 4) eventuelle Anträge.

Anmerkung: Falls diese Hauptversammlung nicht zustande kommen sollte, so findet dieselbe im 2. Termin Dienstag, d. 19. Mai 1931, um 8 Uhr abends statt und ist dann ohne Rücksicht auf die Zahl der erschienenen Mitglieder beschlussfähig (§ 14).

Der Vorstand.

**Zahnärztliches Kabinett**

Gimna 51 Sandombka Tel. 74-93 Empfangsstunden ununterbrochen von 9 Uhr früh bis 8 Uhr abends.

**Achtung!!!** Den besten Empfang hat der, der ein **25 Detektor = Komplett** für Lodz' und Maszyn kauft im Radio- u. Elektrotechnischen Geschäft **P. SZULC i S-ka, Łódź** Zl. Andrzejka-Strasse Nr. 9, Tel. 184-06.

**Theater- u. Kinoprogramm.**

**Stadt-Theater:** Sonntag 12 Uhr „Wesela lalki“, abends „Krakowiaczy i gorale“; Montag „Ludzie w hotelu“; Mittwoch Gastspiel Wojciech Brydziński „Ten, którego biją po twarzy“  
**Kameral-Theater** Sonnt. nchm. „Szwierszce za kominem“, abends: Abend des Humors Montag „Interes z Ameryką“  
**Populäres Theater** Sonntag Feierliche Vorstellung: Montag „Dziewczę z fabryki“  
**Populäres Theater im Saale Geyer:** Sonntag „Na zachodzi też brak gotówki“  
**Casino:** Tonfilm „Ihr Junge“  
**Grand Kino:** Tonfilm „Impresario“  
**Luna:** Tonfilm: „Im Westen nichts Neues“  
**Splendid:** Tonfilm: „Auf Befehl der Fürstin“  
**Przedwiośnie 1.** „Das Paradies der Verliebten“ 2. „Das Geheimnis des Postkastens“

**Dr. med. Albert Mazur** Facharzt für Hals-, Nasen-, Ohren- u. Kehlkopfleiden ordnet von 12<sup>30</sup>—1<sup>30</sup> u. 5—7 Sonn- u. Feiertags von 12—1 **Wschodniastr. 65 (Pilsudskiego)** Tel. 189-01

**Zahnarzt H. SAURER** Dr. med. russ. aprob. Mundchirurgie, Zahnheilkunde, künstliche Zähne **Petrlikauer Strasse Nr. 6.**

**Dr. med. Z. RAKOWSKI** Spezialarzt für Ohren-, Nasen-, Hals- u. Lungenkrankheiten **11 Kistoboda Nr. 9** Tel. 127-81 Sprechstunden von 12—2 u. 5—7; in der Heilanstalt **Geizka 17** u. 10<sup>1/2</sup>—11<sup>1/2</sup> u. 2—8

**Dr. A. S. TENENBAUM** Innere Krankheiten ist umgezogen nach der **Petrlikauer Str. 109** Tel. 220-25 Sprechstunden v. 6—7.30 abends

**Garl,** 100 Quadratmeter in Kraftstrom, für Schlosserei, Tischlerei oder dergl. geeignet, ohne Abstand zu vermieten. **Leszno 58, Telephone 161-04**

**Dr. med. M. Rosental** Geburtshilfe und Gynäkolog **11 listopada № 19 (Konstantiner)** Tel. 228-34 Empfängt von 4—6; von 1—2 in der Heilanstalt **„DOBROPOL“** 73 Petrlikauer 73 Tel. 158-61 **„Pomoc“ Aleksandrowska 1**

**Westermanns Monatshefte** Begründet 1856

haben sich in 74 Jahren durch ihre klare, gesunde Einstellung in allen schdingelstigen Fragen die Herzen Hunderttausender erobert. — Die Hefte enthalten eine Fülle von Beiträgen unterhaltender und belehrender Art auf allen Gebieten des Wissens, Denkens, Forschens und Schaffens. Der besondere Wert von „Westermanns Monatsheften“ wird durch die zahlreichen Farbdrucke, die künstlerisch auf felterer Höhe stehen — Vierfarben-, Offset- und Kupfertiefdrucke — wesentlich erhöht.

„Westermanns Monatshefte“ sind heute die Lieblingszeitschrift der Gebildeten

Zu beziehen durch den Buch- und Zeitschriftenvertrieb „Volkspreffe“ Łódź, Petrikauer Strasse 109. Administration d. „Lodz'er Volkszeitung“

Heute und folgende Tage der größte Film der Welt!



**„Im Westen nichts Neues“**

Nach dem berühmten Roman von **Erich Maria Remarque** • Erzeugn. d. Universal Pictures Corporation  
Remarques Buch ist das Denkmal des unbekannteren Soldaten aller Völker **10 10 10 10 10** Von allen Toten geschrieben  
**Alle Gesangs-Darbietungen in deutscher Sprache!**  
Beginn der Vorstellungen um 8.30 Uhr, Sonnab. u. Sonntags um 12 Uhr. — Preise der Plätze trotz der großen Auflage **unverändert!** Puffpartouts und sämtliche Vergünstigungs- u. Frei-Villets ungültig. — Karten-Vorverkauf in der Kino-Kasse täglich von 12 bis 2 mittags

Bei Arterienverkalkung des Gehirns und des Herzens löst sich durch täglichen Gebrauch einer kleinen Menge natürlichen „Franz-Josef“-Wasser...

Wann können Zeugengebühren verlangt werden?

Reisekosten — Verpflegungskosten — Verdienstaussfall.

Personen, die seitens der Gerichte in Strafverfahren im Charakter eines Zeugen zur Vernehmung geladen werden, haben Anspruch auf gewisse Entschädigungen...

Die Zeugengebühren kann diejenige Person verlangen, die sich auf Anforderung des Gerichtes zum vorgeschriebenen Termine eingefunden hat...

Dagegen hat nicht jeder Zeuge das Recht, alle drei der vorher erwähnten Kategorien von Entschädigungen zu verlangen. Hierbei ist zu unterscheiden...

Eine Entschädigung für Verdienstaussfall verlangen können alle Zeugen, die vom Tagesverdienst leben...

Wie hoch sind die Zeugengebühren?

1. Die Reisekosten: Staatsbeamte, Heeresangehörige, Richter, Staatsanwälte usw. haben das Recht die Reisenden auf Grund der sonst geltenden Tarife für Reiseentschädigung zu verlangen...

Wie hoch sind die Verpflegungskosten?

1. Für Amtspersonen in der Höhe der sonst üblichen Tagesdiäten. 2. Für alle anderen Personen, grundsätzlich 1 bis 2 Zloty pro Tag...

Entschädigung für Verdienstaussfall.

Die Entschädigungssätze für den entgangenen Tagesverdienst betragen:

- 1. für Handarbeiter 2 Zloty und 2. für Kopfarbeiter 5 Zloty pro Tag.

Es empfiehlt sich dringend, die Zeugengebühren sofort nach jeder Gerichtsverhandlung zu verlangen...

Die Anträge sind beim Sekretär derjenigen Abteilung zu stellen, die die Kostenaufstellung für das jeweilige Gerichtsverfahren erledigt...

Die große Not.

Der obdach- und erwerbslose 53jährige Henryk Ziembka erlitt gestern infolge Hungers und Entbehrungen vor dem Hause Obywatelskastraße 41 einen Schwächeanfall...

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

J. Lopuski, Nowomiejska 15, S. Trawowski, Brzezinska 56, M. Kozanblum, Cegielniana 12, M. Baroszewski, Petrikauer 95, J. Klubi, Kontna 54, L. Czumi, Raaowka 59, (a)

Im Dienste des Nächsten.

Auszeichnungen in der Łódzker Freiwilligen Feuerwehr.

Im Zusammenhang mit dem heutigen Nationalfeiertag werden in der Łódzker Freiwilligen Feuerwehr die Auszeichnungen für langjährige treue Dienste verabsolgt...

Ausgezeichnet wurden folgende Feuerwehrleute:

Für 45jährigen Dienst:

Koschade Julius (3. Zug), Kapellmeister Thonfeld Arno (5. Zug).

Für 40jährigen Dienst:

Scheibler Karl sen. (Ehrenmitglied), Engler Franz (4. Zug).

Für 35jährigen Dienst:

Jung Julius (2. Zug), Feller Ludwig (3. Zug), Jochmann Adolf (3. Zug), Kretschki Emil (3. Zug), Langner Wilhelm (4. Zug).

Für 30jährigen Dienst:

Kommandant Dr. Alfred Grohmann, Kindermann Julius (Ehrenmitglied), Ziefe August (Verwaltungsmittelglied); 1. Zug: Prieß Karl, Fliegel Johann, Anders Berthold; 2. Zug: Meßle Leopold; 4. Zug: Kochanowski Stanislaw; 7. Zug: Rogalski Antoni, Rzemigala Josef, Fijałkowski Josef; 9. Zug: Schöppler Jakob (Zugführer), Krause Adolf, Pawlak Marcin, Jabłocki Władysław, Steobel Julian.

Für 25jährigen Dienst:

Dr. Mary Mieczysław (Verwaltungsmittelglied), Förster Julius (1. Zug), Friedert Reinhold (2. Zug), Haus Emil (2. Zug), Wildemann Karl (3. Zug), Landsberger Joachim (4. Zug), Brzozowski Tadeusz (5. Zug), Schwenber Stanislaw (5. Zug), Wrzesiński Antoni (5. Zug), Krüger Leopold (9. Zug).

Um wieviel Wochen ist die Natur in diesem Jahre zurück?

Wollen wir darauf eine einigermaßen genaue Antwort geben, so müssen wir das Eintreten gewisser periodischer Lebenserscheinungen bei Pflanzen und Tieren beobachten. Davon handelt auch eine Lehre, die man Phänologie nennt. Phänologische Beobachtungen, also Beobachtungen über das Aufblühen der Pflanzen, über den Beginn der Wachstumszeit, über das Erwachen der Tiere aus dem Winterschlaf...

Zur besseren Orientierung stellen wir folgende Tabelle auf:

Table with 2 columns: Pflanzen and Beginn der Blütezeit. Lists various plants and their bloom times in current and previous years.

Table with 2 columns: Tiere and Beginn der Blütezeit. Lists various animals and their bloom times in current and previous years.

Zu obiger Tabelle mögen nachstehende Erklärungen gegeben werden:

Als Beginn der Blütezeit betrachtet man den Tag, an dem an normalen Standorten, u. zw. an mehreren Stellen die ersten Blüten völlig geöffnet sind. Was z. B. das Schneeglöckchen anbelangt, so haben wir es in 5 Gärten beobachtet...

Für 20jährigen Dienst:

1. Zug: Weyer Stanislaw, Schmidt Stanislaw; 2. Zug: Schulz Josef; 3. Zug: Rohr Emil, Müller Adolf; 4. Zug: Saunar Alfons, Pegel August, Mertins Heinrich, Jils Johann, Thiem August; 5. Zug: Sabela Tomasz; 7. Zug: Biontek Bronislaw, Dembski Stefan, Rozponczyk Stanislaw; 8. Zug: Neumann Wilhelm; 9. Zug: Fandrych Karl; 10. Zug: Górecki Michał, Seisert Johann, Burzynski Josef.

Für 15jährigen Dienst:

Biajecki Alfred (Stab, Sekretär); 2. Zug: Bersek Adolf; 4. Zug: Folkmann Hugo; 5. Zug: Zawieja Michał, Lesniowski Boleslaw, Galonza Franciszek, Michalski Julian, Macłowski Władysław, Hanisch Franz; 7. Zug: Michalski Jan.

Für 10jährigen Dienst:

1. Zug: Lehmann Theodor (jun.), Piotrowski Władysław, Bauer Hugo; 2. Zug: Mieczyski Karol, Erling August, Kelm Julius, Müller Heinrich, Majchrzak Ignacy; 3. Zug: Ruf Otto, Dawids Wilhelm, Siebert Franz, Lewin Karl, Ruf Heinrich; 4. Zug: Mertins Alfred, Pohl Anton; 5. Zug: Łasinski Władysław, Rzetelski Aleksander, Szymanski Kazimierz, Myslimy Franciszek, Drozdził Josef, Gorucha Mieczyslaw; 7. Zug: Hępner Gustav; 8. Zug: Dziemiński Josef; 9. Zug: Zittiger Alfons, Borowczynski Antoni; 10. Zug: Mert Franz, Brüser Richard (Zugführer), Otto Richard, Janowski Jan, Glowa Josef, Malicki Stefan, Häusler Alfons, Karolezak Stanislaw, Roganski Konstanty, Struminski Stanislaw, Stora Jan, Odrowski Antoni, Jozwiak Stanislaw, Jaglobinski Antoni, Kapellmeister Chojnacki Josef (10. Zug) und die Musiker des Orchesters des 10. Zuges: Kwietniał Władysław, Henrykowiński Roman, Hajduk Antoni, Chojnacki Tadeusz, Adamczewski Romuald, Zurek Władysław, Gajba Josef, Ragocki Jan, Pawlak Teodor, Płachta Szymon, Płachta Piotr, Ciecieliski Władysław, Szwedziński Stanislaw, Walcerki Alfons, Rzeźnik Konstanty, Makiewicz Franciszek, Kropowski Franciszek, Belle Gustav, Darnitowski Szymon; 11. Zug: Harvey Samuel (Zugführer), Janowski Władysław, Galwa Josef, Domagalski Roman, Kalinski Josef, Koch Wilhelm, Freitag Stanislaw, Seisert Julius, Koch Ernst, Michalak Lukas; 13. Zug: Priz Władysław; 14. Zug: Kobza Tadeusz, Szychala Julian, Nowacki Jan.

konnte man die Blätter der Schneeglöckchen schon Ende Februar bemerken. Bald zeigten sich auch die Blüten. Pflanzten sich jedoch wochenlang nicht. Blassig ausgeblüht waren sie in diesen 5 Gärten erst am 14., 16., 18., und 21. März. Die am 14. und 16. März aufgeblühten hatten einen sonnigen und geschützten Standort; die am 21. aufgeblühten — einen halbschattigen und zugigen Standort. Somit betrachten wir den 18. März als Beginn der Blütezeit, weil an diesem Tage an 2 normalen Standorten das Schneeglöckchen aufgeblüht ist.

Was die Ankunft der Zugvögel anbelangt, so wollen wir als Beispiel den Star nehmen. Wir beobachteten ihn an 7 Stellen in und bei Łódź. In einem Garten wurden einige wenige Stare schon am 10. März bemerkt, aber erst am 15. kamen sie dort in Scharen an. An anderen Stellen wurden die ersten Stare am 16., 17., 21., 21. und 22. März gesehen. Wir setzten demnach den 21. März als Ankunftszeit der Stare fest.

Wie aus der Tabelle ersichtlich, haben sich die Pflanzen in diesem Jahre durchschnittlich um ungefähr 16 Tage — die Tiere um ungefähr 5 Tage gegenüber dem Vorjahre verspätet. Diese beiden Durchschnittszahlen hatten jedoch Gültigkeit nur bis zum 29. April (letzter Beobachtungstag), da diejenigen Tiere und Pflanzen, welche nach diesem Zeitpunkt kommen werden, bei günstiger Witterung die Durchschnittszahlen wesentlich ändern können.

Bald kommt nun auch der Zeitpunkt heran, der für die Phänologie äußerst wichtig ist und von allen Menschen sehnsüchtig erwartet wird: der Zeitpunkt des Ergrünens des Laubwaldes und des Aufblühens der Obstbäume. Damit wird der Vorfrühling sein Ende erreichen und der eigentliche Frühling seinen Einzug halten.

Die Heimatkundliche Arbeitsgemeinschaft am Deutschen Mädchengymnasium.

(Anmerkung: Die werten Leser werden gebeten, etwaige Mitteilungen die obige Abhandlung betreffen und für uns eine wertvolle Hilfe darstellen würden an die S. A. G. am Deutschen Mädchengymnasium richten zu wollen.)

Von einem Auto überfahren.

Das Andrzejastaße 28 wohnhafte 28jährige Dienstmädchen Marjanna Piotrowska wurde gestern in der Andrzejastaße beim Ueberfahren der Straße von einem Auto überfahren. Die Piotrowska erlitt hierbei den Bruch eines Beines und sonstige allgemeine Körperverletzungen. Die Verunglückte wurde nach dem Josefs-Krankenhaus überführt. Die Polizei hat den Kraftwagenlenker Stefan Wozniak festgesetzt und wird diesen zur gerichtlichen Verantwortung ziehen. (a)





# BILLIGE WOCHE

für nachstehende Artikel:

Boila (Baumwolle) <small>hochfeine Muster</small>	1.28
Musselin <small>neueste Muster</small>	1.16
Opal, weiß	2.55
Batist, weiß	1.94
Etamin	3.15
Kausuf, bunt	1.64
Satin, bunt	4.02
Handtücher-Leinwand	1.14
Handtücher-Leinwand bunt	1.23
Handtücher-Leinwand ant.	1.35
Trotte für Bademantel	7.08

Wollstoffe für Damenkleider	ab 3.15
Mousseline de laine	ab 3.60
Wachseide	ab 2.25

Creas 80 cm	1.13
Madapolam 80 cm	1.46
Kausug, weiß	2.18
Tischdecken-Leinwand	3.02
Tischdecken-Leinwand bunt	3.02
Stoff zum Untertknöpfen 140l.	2.46
Stoff zum Untertknöpfen II.	2.07
Matrazenstoff 90 cm	1.62
Einschüttele	2.50
Leinwand für Rouletts	3.63
Leinwand für Pfadfinderkl.	2.11

Wir besitzen auf Lager eine große Auswahl in **Sekunda, aussortierte Waren und Resten.**

Wir machen unsere geschätzte Kundschaft auf die **Widzewer** Erzeugnisse

der Spezialmarke  aufmerksam.

Sweeds für Kleider	ab 5.90
Sweeds für Kostüme	ab 8.30
Kostümfstoffe	12.75

# KONSUM

BEI DER „WIDZEWSKA MANUFAKTURA“ S.A.

ROKICINSKA 54. Zufahrt mit den Strassenbahnen N° 10 & 16

Lichtspiel - Theater  
Bermiffiego 74/76  
Trauzufahrt: An.  
5, 6, 8, 9, 16.  
Anfang der Vorstel-  
lungen um 4 Uhr.  
Sonn- u. Feiertags  
2 Uhr, letzten 10 Uhr.

## PRZEDWIOŚNIE



Die letzten 2 Tage! I. **Großes Doppelprogramm!**

**Das Paradies der Verliebten**  
nach d. Bühnenwerk v. Hope Spring „Wie im Himmel“  
In der Hauptrolle  
die bezaubernde **VILMA BANKY**

— — — — —  
Nächstes Programm: „Die Kameliendame“

Einleitende Musik: A. Czubnowski. — Preise der Plätze: 1.25 Pl., 90 Gr. und 60 Gr.  
alle Plätze zu 60 Groschen. — Vergünstigungsbillets Sonnabends, Sonntags- und Feiertags ungültig

II. **Die letzten 2 Tage!**

**Das Geheimnis des Postkastens**  
mit **MARJA BOGDA, JOSEF WĘGRZYŃ**  
**ALEKSANDER ZELWEROWICZ**

— — — — —  
Nächstes Programm: „Die Kameliendame“

Einleitende Musik: A. Czubnowski. — Preise der Plätze: 1.25 Pl., 90 Gr. und 60 Gr.  
alle Plätze zu 60 Groschen. — Vergünstigungsbillets Sonnabends, Sonntags- und Feiertags ungültig

Sonntag, 8. Mai, 11 Uhr  
**Morgen-Vorstellungen**  
für Kinder und Jugend.

Preise der Plätze:  
Kinder . . . . . 30 Gr  
Erwachsene . . . . . 50 Gr

Herzliche Einladung  
zu den  
**Religiösen Vorträgen**  
des Evangelisten **E. Meyer**  
unter Mitwirkung der Gesangsjöhre,  
in der Baptistenkirche, Lodz, Nawrot 27.

Themen:  
**Heute, Sonntag**  
10 Uhr vormittags:  
**Unsere Verklärung  
in Christi Bild**  
4 Uhr nachmittags:  
**Wann kommt  
das Weltgericht?**

Jedermann herzlich willkommen!

Frau Dr. med.  
**Gustawa Zand-Tenenbaum**  
Frauentanzen und Geburtshilfe  
ist umgezogen nach der **Petrifauer 109**  
Tel. 220-25. Sprechstunden von 12-1 und 3-5 Uhr

Chemische Wäscherei und Färberei

**Pracica Anders**  
Lodz

Śródmiejska-Straße 54 (früher Nowo-Cegielniana 20)  
Telephon 191-25

Annahmestellen:

Zentrale: Nowo-Cegielniana 20	S. Müller, Andrzejka 36
Gehr. Schwalbe, Piotrkowska 85	B. Zimmer, Alexandrowka 19
A. und G. Braun, Główna 47	W. Hilscher, Jędrzejka 150
W. Czibel, Petrifauerstr. Nr. 286	W. Werner, Świdnicka 216
M. Kaiser, Nawrot 10	L. Hohlfeld, Kolonie Starolew,
Emil Schwalbe, Piotrkowska 207	Wilenska 24 (Wyspiańska 4a)

Verein deutschsprechender Katholiken - Lodz

Sonabend, d. 9. Mai, findet im Vereinslokale, Główna 18  
um 8 Uhr nachm., im 1. Termin, u. falls alsdann ungenügende  
Beteiligung, dann im 2. Termine um 7 Uhr abends, die

Ordentliche  
**Generalversammlung**  
mit folgender Tagesordnung statt:

1. Verlesung des Protokolls der letzten Generalversammlung und der Rechenschaftsberichte für das letzte Geschäftsjahr,
2. Neuwahlen der Verwaltung,
3. Anträge.

Anträge der Mitglieder müssen bis spätestens 4 Tage vor der Generalversammlung im Sekretariat, Główna 18, schriftlich eingereicht werden.

Kirchen-  
gesangverein  
der St. Trinitatisgemeinde zu Lodz.

Kirchen-  
gesangverein

Saal der Philharmonie.

Mittwoch, den 13. Mai 1931, präcise 8 Uhr  
abends Aufführung des **Oratoriums**

**Babylon**

von **H. Jöllner**  
für Männerchor, Tenor- und Bariton solo.

Mitwirkende:  
**Albert Schwarzbauer**, Leipzig, Opern-  
sänger, Tenor.  
**Kurt Seipt**, Leipzig, Konzertsänger, Baß.  
Chor unter Leitung des Bundesdirigenten  
**Franz Pohl**.

Eintrittskarten sind bereits im Vorverkauf  
bei **H. Meister & Co., Piotrkowska 165,**  
zu haben.

**Anzeigen** haben in der „Lodzger Volkszeitung“ stets guten Erfolg!